

Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



August / September 2017

59

**Kirchentag
in Bohnsdorf
und Grünau**



Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Hesekiel 36,26



Losungen

August / September

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein.

Apg 26,22

Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein.

Lk 13,30

INHALT

- 3 Andacht
- 4 Pfarrer Kastner zum stellvertretenden Superintendenten gewählt
- 5 Bundestagswahl
- 6 Kirchentag: Was bleibt?
- 7 Die Wunder des Kirchentages
- 8 Kirchentag in Bildern
- 15 Neu-Byzanz in Grünau – Tag des offenen Denkmals
- 16 GOTTESDIENSTE
- 19 Bibelgespräche
- 19 Familiengottesdienst
- 20 Jürgen Israel liest
- 20 Erntedank
- 20 Neues aus dem GKR
- 20 Telegramm
- 21 Besuch der Partnergemeinde Marl
- 21 Stolperstein für Paul Wegmann
- 22 Kinderseite
- 23 Kindergarten Apfelbäumchen
- 24 Kirchliche Amtshandlungen
- 27 Geburtstage
- 28 Adressen
- 30 Termine
- 31 Gemeindegänge

• **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reiersteg 36–38, 12526 Berlin

Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81

Bankverbindung: KKVA Berlin-Süd-Ost, IBAN: DE70 5206 0410 0103 9015 56, BIC: GENODEF1EK1

• **Redaktion:** Mario Gallon, Dr. Helgunde Henschel, Pfarrer Ulrich Kastner, Volker Scharlowsky (Leiter), Dr. Ursula Steinike • **Titel:** Yvonne Thon, Fotos Volker Scharlowsky: Frühstücksservice im Gemeinschaftsquartier Bohnsdorf und FeierabendMahl vor der Friedenskirche

• **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG

• **Internet:** www.kirche-bohnsdorf.de • www.kirche-gruenau.de

• **Redaktionsschluss für Nr. 60: 04.09.2017**

Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de oder volker@scharlowsky.com.

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich. • **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Losung August 2017

***Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag
und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein.***

Apg 26, 22

Liebe Gemeinde,

in diesem Jahr feiern wir das Jubiläum der Reformation. Der katholische Mönch Martin Luther soll Ende Oktober vor 500 Jahren seine 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche angeschlagen haben. Nun ist die daraus hervorgegangene Reformation und mit ihr die Entstehung der Evangelischen Kirchen beileibe nicht sein Werk allein. Mindestens so wichtig für die weitere Entwicklung war sein Landesfürst Friedrich der Weise von Sachsen oder auch sein Mitarbeiter Philipp Melancthon, der Verfasser des Augsburger Bekenntnisses von 1530. Und man kann fragen, wie es die Pfarrerin unserer Marler Partnergemeinde, Kirsten Winzbeck, in ihrer Predigt getan hat, ob nicht Katharina Luther, geb. v. Bora, ein ähnlich großes Verdienst wie ihrem Mann zukommt. Denn sie hat die damals völlig neue Rolle der Pfarrfrau erfunden. Faktisch war sie darüber hinaus auch Unternehmerin und Managerin des Lutherschen Gäste- und Gastronomiebetriebs.

Mehr noch ist die Bewegung der Reformation ohne und z. T. sogar gegen Luther in Europa verbreitet worden. Insofern ist es schon fast unheimlich, wie sehr Luther dennoch im Zentrum der Feierlichkeiten des Reformationsjahres steht – und er unter der Hand zum ersten „Evangelischen Schutzheiligen“ wird.

Wenn man all das in Anschlag bringt, so ist dennoch festzuhalten, dass die Reformation aber ohne ihn nicht möglich gewesen wäre.

Was ihn zu dem „Aushängeschild“ der

Reformation macht, ist seine persönliche Erfahrung des Leidens und der Gnade Gottes. Luther selbst hat das, was er in den 95 Thesen und später in vielen anderen Schriften und Predigten veröffentlichte, am eigenen Leibe verspürt. Die Erzählung vom Teufel, nach dem er sein Tintenfass geworfen haben soll, ist so eine Verdichtung dieses persönlichen Ringens. Als alter Mann schrieb er ein Jahr vor seinem Tod im Rückblick, dass er damals beinahe „irre“, verrückt geworden sei an dem Gott, der von ihm Gerechtigkeit forderte. Als er aber erkannte, dass Gott ihn aus Gnade schon gerecht GEMACHT hatte, wurde es ihm zu einer „Pforte zum Paradies“, schreibt Luther.

Unser Monatsspruch, den Lukas in seiner Geschichte der Apostel festgehalten hat, scheint Luther aus dem Herzen zu sprechen. Er selbst, Luther, hat die Gnade und Liebe Gottes erfahren. Er hat erlebt, wie aus ihm, dem verzagten und „verzweifelten“ Mönch der kraftvolle Reformator Luther geworden ist – aus Gottes Gnade und Hilfe. Dadurch kann er stehen – selbst vor dem Kaiser – und davon kann er Zeugnis ablegen. Liebe Gemeinde, in diesem Jubiläumsjahr der Reformation ist all das erbaulich und schön zu wissen. So richtig spannend wird es aber, wenn auch WIR das erfahren und sagen können: „Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein.“

Ulrich Kastner

Pfarrer Ulrich Kastner wurde zum stellvertretenden Superintendenten gewählt

Im Rahmen der letzten Kreissynode wurde der Pfarrer unserer Gemeinde auf Vorschlag des Superintendenten Hans-Georg Furian zu dessen Stellvertreter gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Pfarrer Hartmut Wittig aus der Gemeinde Hellersdorf an, der das Amt des Stellvertreters seit mehr als zehn Jahren versehen hat und nun in den Ruhestand geht.

Die Aufgaben des Stellvertretenden bringen einen Aufwand von etwa einer halben Stelle mit sich. Das bedeutet, dass Pfarrer Kastner auch weiterhin die Gemeinde Bohnsdorf-Grünau leitet.

Zu seiner Entlastung wird aber Pfarrer Hartmut Scheel ab September in unsere Gemeinde kommen.

Pfarrer Hartmut Scheel

In den Gottesdiensten am 17. September werde ich mich der Gemeinde vorstellen. Bisher war ich Gemeindepfarrer an sehr verschiedenen Enden Berlins: Am Anfang in Weißensee, am Ende in Zehlendorf, zwischendurch fast 20 Jahre in Mitte, an der Parochial- und dann 12 Jahre an der Sophienkirche. Seit zwei Jahren bin ich im Kirchenkreis mit dem ersten Auftrag für die Auswertung und Anwendung der sozialwissenschaftlichen Studie über die Konfessionslosen beauftragt. Das wird auch noch weitergehen, zumal jetzt auch noch eine entsprechende Studie über unsere Gemeindeglieder folgt. Mit dem zweiten Auftrag vertrete ich den stellvertretenden Superintendenten bisher draußen in Hellersdorf. Dieser Teil meines Auftrages bringt mich jetzt zu Ihnen.

Zu Ihnen bringe ich eine große Portion Neugier mit: auf die Menschen in der Gemeinde und um sie herum und darauf, wie Sie dem Glauben Gestalt geben.

Meine Frau werden Sie an meiner Seite sicher öfter mit mir erleben können, von meinen beiden Töchtern und den drei Enkelinnen werde ich immer mal wieder Geschichten und Erfahrungen erzählen.

Ab September haben wir die Gelegen-



*Hartmut Scheel
(Foto: privat)*

heit, einander zu begegnen. Ich freue mich auf die Zeit bei und mit Ihnen und will möglichst schnell möglichst viele Menschen kennen lernen.

Zunächst auf diesem Wege herzliche Grüße

Ihr Hartmut Scheel

Bundestagswahl



Zur Bundestagswahl am 24. September hatte die Gemeinde im Sommer eine Bürgerbefragung, ein sogenanntes „Wahlkreishearing“ veranstaltet. Auf unsere Einladung kamen hochrangige Vertreter aller Parteien im Gemeindehaus Reihersteg zusammen, um sich den Fragen der Bürger – und Wähler – zu stellen.

Ziel der Veranstaltung war nicht, einzelne Parteien in einem besseren und andere in einem schlechteren Licht dazustellen. Sondern es ging um den Austausch der Bürger unter- und miteinander. Und ebenso ging es um den Austausch der Bürger mit den Menschen, die sich in der Politik für unsere Gesellschaft engagieren.

Es ging auch um die Auseinandersetzung

mit dem Vorwurf „Man darf ja nichts sagen“. Doch, darf man! Bei dieser Veranstaltung durfte man all das sagen, was man immer schon mal sagen und fragen wollte. Und – unter uns gefragt – in welchem Land der Erde darf man denn mehr sagen als bei uns?

Sehr zu danken ist neben den geladenen Gästen aus der Politik – Ralf Henze, Niels Korte, Stefan Liebich, Erik Marquardt, Matthias Schmidt, Martin Trefzer (in der alphabetischen Reihenfolge ihres Nachnamens) – auch den Mitwirkenden: Volker Scharlowsky, Sven Pritsch und Jürgen Bosenius.

Sie, liebe Gemeinde, konnten sich hoffentlich einen unmittelbaren Eindruck verschaffen. Und Sie können nun Ihre Stimme bei der Bundestagswahl abgeben. Denn falls Sie nicht wählen gehen, fehlt Ihre Stimme dann der Partei, der sie am meisten zuneigen. Und das begünstigt die Parteien, die Sie am allerwenigsten möchten.

Ulrich Kastner

Reformationsfest des Kirchenkreises am 31. Oktober

Ab 15:17 Uhr laden die Gemeinden unseres Kirchenkreises dazu in das Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ) in der Wuhlheide. Mit

- Reformationstor
- Bläserkreis
- Kinder-Musical „Mönsch Martin“
- Stefan Zebe und das Gospelkollektiv
- Mitmach-Angebote für Kinder
- Reformationswettbewerb „Mach dir ein Bild“
- Podiumsdiskussion „Wie weiter mit der Demokratie?“
- Heinz Rudolf Kunze: „Einmalig“



- Feuerwerk am Wasserteich
- Ein ausführliches Programm mit genauen Zeiten finden Sie im nächsten Weinstock.



Letztmalig sehen Sie im Weinstock das orangefarbene Logo des Kirchentages 2017. In diesem Heft berichten wir über die Aktivitäten der Gemeinde. Unsere Kirchentagsbeauftragte Kerstin Cass hat sich dazu Gedanken gemacht und bilanziert den Gemeindebezug des Kirchentages.

„Die Wunder des Kirchentages“ ist ein Bericht, den wir mit freundlicher Genehmigung zweier tschechischer Kirchentagsgäste in der Übersetzung von Helgunde Henschel drucken – so wird ein Kirchentag ganz persönlich empfunden!

Erstmals versucht sich dazu der Weinstock an einer Fotostrecke. Statt eines langen Textes berichten wir anhand ausgewählter Fotos über die Gemeinde im „Kirchentagstress“. Rund 100 Personen haben in Bohnsdorf und Grünau daran mitgewirkt, zwei Gemeinschaftsquartiere zu betreuen, ein FeierabendMahl samt Essen zu gestalten, Gottesdienste zu feiern, Privatquartiere zu bieten. Noch mehr Fotos finden Sie auf der Website unserer Kirchengemeinde.

Volker Scharlowsky

Was bleibt?

Die Berichte unserer Gäste, aber noch viel mehr die Fotostrecke zeigen, wie wir den Kirchentag 2017 in unsere Gemeinde getragen haben. Energie, Spaß, etwas Neues auszuprobieren und viele Arbeitsstunden wurden durch strahlende Gesichter unserer Gäste und Begeisterung unserer Gemeindeglieder belohnt. Mein persönlicher Höhepunkt war das FeierabendMahl, bei dem alle zusammen kamen: Die unzähligen Helfer, manche, die schon lange in der Gemeinde verwurzelt sind und andere, die bisher lieber im Hintergrund waren, kräftige Zupacker aus unserer Nachbargemeinde Altglienicke und liebe Menschen, die gar nichts mit der Kirche zu tun haben und die trotzdem in aller Frühe in die Schulen kamen, um unsere Quartiergäste mit einem guten Frühstück und freundlichen Worten in den Tag zu entlas-

sen oder die ihre Türen für wildfremde Menschen öffneten, damit diese für die Zeit des Kirchentages ein Zuhause hatten. Junge und alte Menschen, auf der Suche nach Gott oder schon lange vertraut mit ihm und solche, die mit ihren Gästen vielleicht zum ersten Mal unsere Kirche betreten haben. Eine kunterbunte Abendmahlsgemeinde, die begeistert ein ganz neues und ein bisschen verrücktes Konzept annahm, sich auf den Weg machte, Gott ein Stück näherzukommen.

Lasst uns das festhalten: die Freude am Mittun, Begegnung von Kirchengemeinde und Ortsgemeinde und die Offenheit Neues auszuprobieren. Wir sehen uns zum FeierabendMahl am Gründonnerstag 2018!

Kerstin Cass

KIRCHENTAG

Die Wunder des Kirchentages

Voller Eindrücke sind wir vom Kirchentag nach Tschechien zurückgekehrt. Zwischen Himmelfahrt und dem darauf folgenden Sonntag kamen über 100.000 Christen in Berlin und Wittenberg zusammen. Mit orangefarbenen Schals „überfluteten“ sie das Berliner Messegelände, das Stadtzentrum und viele weitere Orte der deutschen Hauptstadt. Auf die Besucher warteten laut Programmheft 2.500 Programmpunkte, unter denen jeder auswählen konnte. Gottesdienste, moderierte Debatten, Konzerte, Ausstellungen, Workshops, Morgenandachten und Bibelarbeiten, Markt der Möglichkeiten. Das erste Wunder ist, dass es gelingt, ein solches Vorhaben überhaupt zu organisieren.

Das Motto des Kirchentages lautete „Du siehst mich“ (Gen. 16,13). Ich hatte den Eindruck, dass die zentralen Podiumsdiskussionen unter diesem Blickwinkel standen. Der Herr sieht uns. Er sieht, was wir machen, ob wir es gut machen, verantwortungsvoll und gerne. Die Diskussions Teilnehmer stellten Fragen und suchten nach Antworten. Wie kann man verhindern, dass Flüchtlinge aus Afrika im Mittelmeer ertrinken? Wie den Kindern von Flüchtlingen Bildung ermöglichen? Was ist mit der sinkenden Stabilität der osteuropäischen Demokratien? Warum kommt es dazu? Wohin führt es? Die Suche nach Antwort war nicht immer leicht, aber sie war offen und nützlich. Das erscheint mir als das zweite Wunder in der heutigen Zeit voller Desinformationskampagnen und medialer Manipulation.

Ein weiteres Wunder ist die Begegnung. Bei den Veranstaltungen, an den Ständen der verschiedenen Organisationen oder nur so – auf der Straße oder in der U-Bahn. Unsere tschechische Gruppe traf sich mit

Menschen aus der Gemeinde Johannisthal. Wir haben gemeinsam Gottesdienst gefeiert, die Jugend sang Taizé-Lieder, man redete bis spät in die Nacht im Pfarrgarten bei Erfrischungen, die beide Seiten vorbereitet hatten. Der Prager Schinken duftete bis auf die Straße. Wann sonst oder wo sonst sollten sich Tschechen und Deutsche begegnen? Und hier haben sie sich auf wunderbare Weise getroffen.

Das vierte Wunder in der Reihe ist der Markt der Möglichkeiten. Immer wieder versetzt mich in Staunen, wie viele hundert kleine Organisationen, Gruppen, gemeinnützige oder Hilfs- und caritative Vereine und wie viele darin engagierte Menschen Gutes tun. Umsonst und für andere. Dafür findet man kaum Worte.

Und schließlich – die Gastfreundschaft der Gastgeber, die jemanden zur Übernachtung aufnehmen. Über das Quartierbüro bekommen Sie Kontakt zu jemandem, den Sie in Ihrem Leben nie gesehen haben und derjenige Sie nicht. Trotzdem nimmt er Sie bei sich zu Hause auf und nach einem anstrengenden Tag legen Sie sich in die liebevoll vorbereiteten frisch duftenden Betten. Und noch dazu bekommen Sie morgens zum Frühstück Brötchen mit selbst gemachter Kirschmarmelade wie mein Mann und ich bei Henschels. Nun sagen Sie selbst – ist das kein Wunder?

Daniela Ženatá

(Übersetzung: H. Henschel)

Daniela Ženatá ist Chefredakteurin der Zeitschrift Český bratr (Böhmischer Bruder).

Daniel Ženatý ist Synodalsenior (Bischof) der EKBB (Ev. Kirche der Böhmisches Brüder)

In Bildern: Kirchentag in Bohnsdorf und Grünau

Öffentlichkeitsarbeit

An der Grünauer Friedenskirche und der Bohnsdorfer Dorfkirche grüßen bereits ab Februar Banner zum Kirchentag:



Nach dem Gottesdienst in der Dorfkirche, links Kirchentagsbeauftragte Kerstin Cass: Im Februar stimmen zwei Gottesdienste des Kirchentagsteams die Gemeinde ein. Die Bibelstelle der Losung wird ausgelegt, die neuen Kirchentagslieder werden eingeübt, für Mitarbeit wird geworben.



Vier Tage rund um die Uhr: 230 Gäste in zwei Gemeinschaftsquartieren



Damit schon die Anreise klappt: orange Luftballons oder Hinweise (hier im S-Bahnhof Grünau) weisen den Weg zu Quartieren in Bohnsdorf und Grünau.

KIRCHENTAG



Absprachen in der Küche: Nach einem Jahr Vorbereitung, Werbung, HelferInnen-Suche, Unterweisungen oder Hygiene-Schulungen geht es am 24. Mai endlich los. Die Schulen werden hergerichtet, die Gästegruppen reisen an, im Ort werden die Privatquartiere bezogen. Rund 100 Personen – nicht nur aus der Kirchengemeinde, teils Ehepaare und ganze Familien – haben sich in Bohnsdorf und Grünau in den Teams engagiert. Foto: Teambesprechung in der Bohnsdorfer Küche



Am Empfang: Namenslisten werden abgeglichen, Quartierausweise ausgegeben, Infos oder Tipps abgefragt. Bis zur Abreise wird dieser Bereich zentrale Anlaufstelle der Gäste bleiben.



Gesungen werden darf auch: abends in Grünau.

Ab Mitternacht bis 06:00 Uhr übernehmen jeweils Nachtwachen-Teams die Betreuung und Zugangskontrolle, sehr engagiert ist dabei die Junge Gemeinde. Wasser, Tee, Gebäck stehen für spät Heimkehrende bereit.



Die Service-Arbeit in den Quartieren beginnt früh: zuerst werden die großen Kaffeemaschinen und Wasserkocher noch von der Nachtwache gestartet, damit gut eine Stunde später gefrühstückt werden kann.



06:00 Uhr: Die Frühstücksteams beginnen ihre Arbeit. In Körben werden jeden Morgen die von

Bäckerei Orlowski frisch gebackenen Schrippen und Vollkornbrötchen abgeholt: rund 2500 in vier Tagen.

In die Versorgung eingebunden sind auch die Fleischerei Kuhnert und der Naturkostladen in Grünau, denn die

Frühstücksangebote sollten möglichst regional produziert und in Bio-Qualität sein.

KIRCHENTAG



Bohnsdorf

Von der Küchenarbeit im Hintergrund sehen die Gäste wenig. Es wird Kaffee und Teewasser gekocht, portioniert, Serviergeschirr abgewaschen, ...



Grünau

... dafür ist die Essensausgabe der Fixpunkt. Denn hier werden Getränke, Brötchen, Brotaufstrich, Käse oder Aufschnitt von den HelferInnen ausgegeben.



Grünau



Bohnsdorf, siehe auch Titelseite



Frühstücksraum in Bohnsdorf



Frühstücksraum in Grünau



Das persönliche Geschirr spülen die Gäste selbst, Die Abwaschstation der Bohnsdorfer Schule ist vor dem Eingang aufgebaut.



09:00 Uhr: das Frühstücksteam hat seine Arbeit getan, jetzt werden die Restbestände für ein internes Frühstück genutzt.



Initiiert von der Evang. Kindertagesstätte Apfelbäumchen und unterstützt durch private Spenden finden fast 50kg Äpfel ihren Weg zu den Bohnsdorfer Gästen.

Grünau: FeierabendMahl mit Gemeinde, Gästen und Nachbarschaft



Das von vielen HelferInnen zusammengetragene Büfett ist umlagert und schließlich weitgehend geräumt.



Siehe auch Titelseite: Gespräche, Getränke und Live-Musik runden den Abend ab.



Abschied und Aufbruch



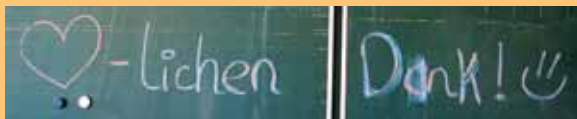
Noch schnell ein Gruppenfoto: ESG Erlangen



Während die letzten Gäste die Gemeinschafts- oder Privatquartiere verlassen, läuft in den Schulen bereits der Rückbau und schließlich die Begehung mit den Hausmeistern: gut gelaufen, keine größeren Schäden zu registrieren, dafür das eine oder andere Dankeschön beim Auszug.

(Fotos: Rancan, Cass, Meschkank, Penke, Scharlowsky)

Volker Scharlowsky



**Neu-Byzanz in Grünau mit Macht und Pracht
Tag des offenen Denkmals 2017
in der Friedenskirche Berlin-Grünau,
Sonnabend, den 9. September**

„Macht und Pracht“ ist das bundesweite Motto des diesjährigen Tags des offenen Denkmals, koordiniert durch die Stiftung Denkmalschutz und organisiert für Berlin durch den Berliner Senat.

Die Grünauer Friedenskirche wird in diesem Jahr 111 Jahre alt. Sie wirkt wie ein mittelalterlicher Bau. Im Innern der Kirche ist der Blick auf die Wandmalereien in der Apsis gerichtet, in der das Himmelreich mit Christus dargestellt ist.

Die Friedenskirche zählt zu den Ende des 19. Jahrhunderts im Zusammenhang mit der Kirchenbaupolitik Kaiser Wilhelms II. entstandenen Berliner Kirchen. Der Bau stand unter der Schirmherrschaft von Kai-

serin Auguste Viktoria. Das Kirchengebäude wurde 1904–06 von Ludwig von Tiedeman und Wilhelm Walther (beide Berlin) im neoromanisch-märkischen Stil erbaut. Im Innenraum wurden 2006 Wandmalereien (F. A. Mayer, Berlin, 1906) nach mittelalterlichen Vorlagen u. a. aus Ravenna freigelegt.

Die Wandmalereien thematisieren Bibelgeschichten und geben Auskunft über die kulturellen Ansichten ihrer Entstehungszeit. Das Wissen über die Friedenskirche zu vertiefen und weiterzugeben, ist Ziel des Denkmaltags.

Für alle – Kinder, junge Leute und Erwachsene – gibt es Neues zu entdecken.

„Neu-Byzanz in Grünau. Die Friedenskirche der Kaiserin.“

Vortrag von **Dr. Beat Wyss**, Professor emer. für Kunstwissenschaft und Ideengeschichte.

(Kinder werden während des Vortrages betreut).

Für diesen Vortrag konnte Herr Prof. Dr. Beat Wyss gewonnen werden und es bestand die Möglichkeit, zuvor mit ihm verschiedene Gespräche über seine wissenschaftlichen Arbeiten zu führen.

Beat Wyss wurde 1947 in Basel geboren, er studierte Kunstgeschichte, Philosophie und deutsche Literatur in Zürich, habilitierte an der Universität Basel. Er lehrte an verschiedenen internationalen Universitäten, leitete u. a. das Institut für Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart und lehrte Kunstwissenschaft und

Medientheorie an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Außerdem ist Beat Wyss Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Für seine Arbeit zur Baugeschichte der Stadt Luzern erhielt der gelernte Architekturhistoriker 2001 den Kunstpreis der Stadt Luzern. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher zur Kunstbetrachtung.

Seine Publikationen umfassen Themen zur Ideen- und Mentalitätengeschichte wie z. B. „Die Welt als T-Shirt“ (1997). Gegenwärtig schreibt B. Wyss einen kritischen Essai zum Begriff der Global Art mit dem Titel: „Westkunst – Leitkultur wider Willen.“

Herrn B. Wyss trifft man mit seiner Familie zu den Gottesdiensten in der Grünauer Friedenskirche.

(Fortsetzung S. 18)

AUGUST

06. SO 8. Sonntag nach Trinitatis	09:00	Friedenskirche , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst Abendmahl	Pf. Kastner
	10:30	Gemeindeheim , Reihersteg 36 Gottesdienst, Abendmahl Kirchenkaffee	Pf. Kastner
13. SO 9. Sonntag nach Trinitatis	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Lektor Hr. Schönrock
	10:30	Dorfkirche , Dorfplatz Gottesdienst	Lektor Hr. Schönrock
20. SO 10. Sonntag nach Trinitatis	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pf. Werner
	10:30	Gemeindeheim Gottesdienst	Pf. Werner
27. SO 11. Sonntag nach Trinitatis	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pf. i. R. Wohlfahrt
	10:30	Dorfkirche Gottesdienst	Pf. i. R. Wohlfahrt

**Sagt Dank Gott, dem Vater,
allezeit für alles,
im Namen unseres Herrn
Jesus Christus.**

Epheser 5,20

SEPTEMBER

03. SO 12. Sonntag nach Trinitatis	09:00	Friedenskirche , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst	Lektorin Fr. Metzner
	10:30	Gemeindeheim , Reihersteg 36 Gottesdienst Kirchenkaffee	Lektorin Fr. Metzner
10. SO 13. Sonntag nach Trinitatis	09:00	Friedenskirche Gottesdienst, Abendmahl, Kindergottesdienst, Kirchenkaffee	Pf. Kastner
	10:30	Dorfkirche , Dorfplatz Gottesdienst Abendmahl	Pf. Kastner
17. SO 14. Sonntag nach Trinitatis	10:30	Gemeindeheim Gottesdienst	Pf. Kastner
	12:00	Friedenskirche Gottesdienst anschl. Brunch	Pf. Kastner
24. SO 15. Sonntag nach Trinitatis	10:30	Gemeindeheim Familiengottesdienst zum Schulanfang	Katechetin Fr. Beetz Pf. Kastner
27. MI	19:00	Gemeindeheim Taizé-Andacht	Lektorin Fr. Metzner

OKTOBER

01. SO Erntedankfest 16. So na. Trinitatis	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pf. Scheel
	10:30	Dorfkirche Gottesdienst	Pf. Scheel
08. SO 17. Sonntag nach Trinitatis	10:30	Kita Apfelbäumchen , Neptunstr. 10 Gottesdienst zum Erntedankfest	Pf. Kastner

Das „**Kinder-Malprogramm mit Götterspeise**“ ist dem Thema Macht und Pracht angepasst. Kinder entdecken Denkmal, wie schon in den vorigen Jahren. Unter Anleitung der Verantwortlichen für den Kindergottesdienst können sich die Kinder mit dem in der Apsis dargestellten mittelalterlichen Gott auf dem Thron befassen, ihn malen, beschreiben bzw. gestalten. Sie können sich aber auch etwas ganz anderes überlegen. Wie könnte Gott aussehen, wie kann ich ihn erkennen und darstellen?

Das „**Treiben zum Denkmaltag in der Grünauer Friedenskirche**“ wird von den jungen Leuten (12–22 Jahre) fotografisch erfasst. Pro Person können drei Motive eingereicht werden. Die Junge Gemeinde (JG) organisiert diese Denkmal-Aktivität. Bereits in den Vorjahren beteiligte sich die JG partiell an der Organisation des Denkmaltages und fotografierte zum Beispiel 2013 die Glocken im Turm der Friedenskirche. Seit dieser Zeit kennen wir exakt den Namen der Hauptglocke „Ehre und Friede“.

Die zum Denkmaltag 2017 entstandenen Fotos und Bilder werden in der Friedens-

kirche und auf der Homepage der Gemeinde ausgestellt, in Einzelfällen auch im Weinstock abgedruckt. Die Teilnehmer erhalten einen Preis. Die Preisverleihungen finden im Rahmen besonderer Gottesdienste in der Friedenskirche statt.

Foto-Auszeichnung: 15.10.2017, 12:00 Uhr, Brunchgottesdienst

Bild-Auszeichnung: 19.11.2017, 10:30 Uhr, Familiengottesdienst

Zum Ausklang des Denkmaltages singt der **Bürgerhauschor Grünau** unter der Leitung von Bettina Schmidt.

An der Organisation und Durchführung des Denkmaltages sind beteiligt:

Die Verantwortlichen für den Kindergottesdienst, die Junge Gemeinde sowie engagierte Gemeindeglieder.

Wer noch aktiv teilnehmen möchte, melde sich bitte über die Küsterei an.

Programm und Termine finden Sie auf der hinteren Umschlagseite abgedruckt.

Nutzen Sie den Denkmaltag in der Grünauer Friedenskirche und anschließend ist immer noch Zeit für weitere Denkmalprojekte.

Zur Literatur von Beat Wyss:

Eine Auswahl seiner Veröffentlichungen zur Ideen- und Mentalitätsgeschichte liegt im Gemeindehaus aus und kann über die Küsterei eingesehen und in einigen Fällen auch ausgeliehen werden.

Trauer der Vollendung (1985)

Die Welt als T-Shirt (1997)

Nach den großen Erzählungen (2009)

Weltausstellung in Paris von 1889 (2010)

Renaissance als Kulturtechnik (2013)

Zwei dieser Publikationen las ich bisher. Es sind Essays, in denen der Autor seine Ansichten zu bestimmten Dingen und Erlebnissen niederlegte. Man erfährt viel Neues, Interessantes und lernt, dass sowohl die Kunstentwicklung als auch die Kunstbetrachtung zeit- und persönlichkeitsabhängig sind.

Freuen wir uns auf eine detaillierte umfassende Kunstbetrachtung der Grünauer Friedenskirche durch Prof. Beat Wyss.

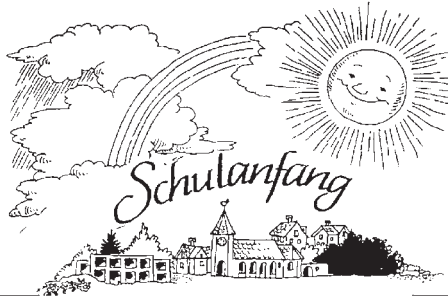
Ursula Steinike

Das Alte Testament im Bibelgesprächskreis mit Dr. G. Begrich

Der Bibelgesprächskreis beschäftigt sich im Herbst 2017
intensiv mit dem Alten Testament.

Pfarrer Dr. Gerhard Begrich gibt uns
mit vier Vorlesungen eine
Einführung in das
Verstehen dieses
großen
Werkes.

Immer montags 19:00 Uhr am:
18.09.17: Die Torah
09.10.17: Die Bücher der Geschichte
13.11.17: Die Schriftwerke
11.12.17: Die Bücher der Kündigung
Grünau, Baderseestr. 8



Herzliche Einladung!

FAMILIENGOTTESDIENST

mit Begrüßung der Schulanfänger

am Sonntag, 24. September 2017, um 10:30 Uhr
im Bohnsdorfer Gemeindeheim, Reihersteg 36

anschließend Kirchenkaffee

Für jedes Kind gibt es eine kleine Überraschung!

Jürgen Israel liest aus seinen Werken

Offener Abend in der Friedenskirche, 28. September um 19:30 Uhr

Jürgen Israel ist nicht nur Herausgeber der Zeitschrift Publik-Forum und Mitglied des Synoden-Präsidiums unserer Landeskirche und in vielfacher anderer Hinsicht unterwegs, sondern auch Schriftsteller. In dieser Eigenschaft war er auch als Stadtschreiber nach Rheinsberg und als

Dorfschreiber in Siebenbürgen nach Rumänien eingeladen.

Wir freuen uns sehr, dass er am 28. September in der Friedenskirche aus seinen Werken lesen wird.

Zum offenen Abend sind die Glieder der Gemeinde eingeladen wie auch alle anderen. Der Eintritt ist frei.

Ulrich Kastner

Gaben zum Erntedank

Leider liegt das eigentliche Erntedankfest an einem laaangen Wochenende. Und es ist verständlich, wenn viele Familien das für einen Ausflug nutzen.

Daher hat sich die Gemeinde überlegt, ihr Erntedankfest einfach eine Woche zu verschieben, damit wir alle gemeinsam fröhlich und dankbar feiern können: Am **8. Oktober** wollen wir uns dazu **um 10:30**

Uhr in der Kita-Apfelbäumchen treffen.

Wenn Sie, liebes Gemeindeglied, etwas für den Altarschmuck beitragen möchten, was Ihr Garten oder Ihr Supermarkt im Laufe des Sommers hervorgebracht hat, dann tun Sie das doch in der Woche davor: Vom 2. bis zum 6. Oktober können Ihre Gaben im Kindergarten in der Bohnsdorfer Neptunstraße abgegeben werden.

NEUES AUS DEM GKR

Kollektenplan

Der GKR hat den Kollektenplan unserer Gemeinde für das 2. Halbjahr 2017 beschlossen. Die Kollekte beim Försterfest soll der Flüchtlingshilfe zu Gute kommen.

Die Orgel in der Friedenskirche

Der GKR betreibt inteniv die Lösungsu-

che für die Orgel in der Friedenskirche, wie der Sachverständige in der Gemeindeversammlung erläutert hat. Der Orgelkreis trifft sich, um Lösungen z. B. für den Kauf einer Orgel für die Friedendkirche zu finden.

Reinhild Meinel

TELEGRAMM

Grünauer Sommerkonzerte

**Sonntag, 24. September 2017, 18:00 Uhr,
Friedenskirche**

Das **Heinersdorfer Streichquartett** spielt

unter anderem Werke von W. A. Mozart und Ludwig van Beethoven.

Der Eintritt ist wie immer frei, eine Kollekte wird erbeten.

Besuch der Partnergemeinde Marl

Seit 1965 besteht die Partnerschaft mit der Evangelischen Gemeinde aus der Stadt Marl im Ruhrgebiet. Mit der Pfarrerin Kirsten Winzbeck, die im letzten Jahr die Nachfolge von Pfarrer Christian Zimmer angetreten hat, wird die Partnerschaft nun fortgesetzt.

Die Marler Delegation kam vom 23. bis 25. Juni nach Berlin. Waren die Begegnungen in den letzten Jahren eher im Frühjahr angesiedelt, so verhielt die Verschiebung in den Sommer deutlich besseres Wetter. Leider klappte es nicht so ganz damit. Als wir am Sonnabendnachmittag gemeinsam die IGA in Marzahn besuchten, gab es immer wieder kleine Schauer. Am Abend trafen wir uns im Garten des Pfarrhauses in der Baderseestraße, um

uns gemütlich am hochofenheißen Grill zu laben – Arnd Vergens sei Dank!

Und andererseits spielten die beiden Marlerinnen Lisa Stiller und Kristina Burghardt ein höchst vergnügliches Spiel mit den Anwesenden zur Reformation: „Wer kann am schnellsten möglichst viele Theesen annageln?“, und ähnlich lehrreiche Aufgaben waren zu bewältigen.

Am Sonntag nach dem Gottesdienst mit der Predigt von Pfarrerin Kirsten Winzbeck und einem kleinen Imbiss schwang sich die Delegation wieder in ihren Bus und machte sich auf den Rückweg – bis zum kommenden Jahr.

Die nächste Begegnung findet vom 8. bis 10. Juni in Marl statt. Herzliche Einladung!

Ulrich Kastner

Stolperstein in Bohnsdorf für Paul Wegmann

Am Kindertag, 1. Juni wurde für Paul Wegmann ein Stolperstein verlegt. Paul Wegmann war Abgeordneter der SPD im Reichstag und engagierte sich in seinem zweiten Beruf als „Jugendpfleger“ für die Jugendlichen der ärmeren Bevölkerungsschichten, um ihnen eine Perspektive zu eröffnen.

Er wurde im Zusammenhang mit dem Attentat auf Hitler als Regimegegner verhaftet und starb im Konzentrationslager Bergen-Belsen.

Vor der damaligen Wohnung der Familie in der Bohnsdorfer Dahmestraße 69 wurde nun in Anwesenheit der drei Kinder von Paul Wegmann ein Stolperstein verlegt. „Stolpersteine“ sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig. Durch die kleinen im Boden verlegten Gedenktafeln aus Messing mit den Lebensdaten wird

an das Schicksal von Menschen erinnert, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, deportiert, vertrieben, ermordet oder in den Suizid getrieben worden sind.

Die heute betagten Kinder Annedore Rinnert, Dietrich und Wolfgang Wegmann schilderten einige Eckpunkte aus dem Leben ihres Vaters.

Durchgeführt wurde die Aktion von der SPD Köpenick durch Gabriele Schmitz und Robert Schaddach.

Frau Rinnert zitierte Ihren Vater Paul Wegmann u. a. mit den Worten:

„Wer Waffen baut, muss wissen, dass sie auch eingesetzt werden“, und „in einer Gesellschaft leben, heißt Verantwortung übernehmen“.

Ulrich Kastner

Liebe Kinder,

im letzten Gemeindebrief haben wir mit dem Vaterunser begonnen. Nun kommt der 2. Teil:

„Und führe uns nicht in Versuchung“

Was bedeutet überhaupt „Versuchung“? Versuchung bedeutet, dass wir etwas Verbotenes suchen bzw. dass wir verleitet werden, etwas Verbotenes auszuprobieren. Das älteste Beispiel, das wir dazu kennen, ist die Geschichte von Adam und Eva. Und haben wir alle nicht schon mal etwas gemacht, obwohl wir wussten, dass wir es nicht dürfen? Darum bitten wir Gott, uns zu helfen, das Richtige zu tun. Sollten wir doch mal etwas Falsches tun, beten wir weiter:

„sondern erlöse uns von dem Bösen“

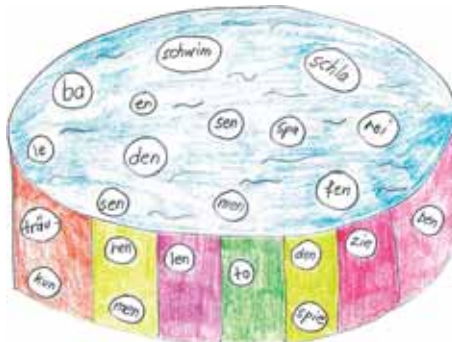
Wir bitten Gott, den Kriegen auf der Welt ein Ende zu setzen, sodass Kinder nicht ohne ihre Eltern aufwachsen müssen und immer genug zu essen haben. Gott soll z. B. Erdbeben und Überschwemmungen verhindern. Am Ende beten wir:

„Denn Dein ist das Reich und die Kraft und Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen“

Wir vertrauen Gott, dass er uns immer beisteht und alles gut macht. Wir bitten ihn, dass wir seine Größe und Stärke immer spüren können.

Was fällt euch noch zum Vaterunser ein? Wir finden, dass es ein ganz tolles Gebet ist und meinen, dass es sich lohnt, darüber nachzudenken.

Natürlich wollen wir euch auch das Lösungswort von dem schweren Rätsel verraten. Das gesuchte Ereignis war der KIRCHENTAG. Wart ihr auch dabei, z. B. in der Stadt, auf dem Messegelände oder bei unserem Feierabendmahl? Wir haben diese Tage genossen und uns einige schöne Veranstaltungen aus dem großen Angebot rausgesucht.



KINDERSEITE

Für die Schulkinder haben endlich die großen Ferien begonnen und wir wünschen allen einen tollen Sommer. Welche von den Aktivitäten, die sich hier im Planschbecken rumtreiben, habt ihr euch vorgenommen? Findet die passenden Silben und setzt sie zu 10 schönen Sachen zusammen, die man im Sommer unternehmen kann.

Viel Spaß beim Rätseln wünschen euch Nicole und Maria.

Ein Freund, ein guter Freund ...

das ist das Beste, was es gibt auf der Welt. Naja, die Musik zu diesem Text ist nicht gerade unser Fall, aber im Kern stimmt der Satz. Nicht die Eintausend Likes bei Facebook oder Instagram zählen oder die Follower in den Sozialen Netzwerken. Wir meinen echte Freunde. Analog, greifbar, Auge in Auge. Von solchen Freunden hören wir einmal im Monat. Mindestens. Und stellen Sie sich vor – wir haben dabei die kleine Reihersteg-Kirche ganz für uns allein. Gemeinsam mit Pfarrer Ulrich Kastner feiern wir dann einen Kindergarten-Gottesdienst. Und ganz nebenbei lernen unsere Kinder alle Dinge kennen, die in eine Kirche gehören. Da steht echt spannendes Zeug umher: Kerzen, riesige Dinger. Jedenfalls aus dem Kinderblickwinkel von schräg unten aus betrachtet. Und Tücher, Decken, dicke Bücher ohne Bilder, mindestens ein Kreuz.

Nach einem Lied zum Ankommen sind wir wunderbar geerdet und die ganz eigene Kirchenatmosphäre umfängt uns wie ein Mantel. Wir beten zusammen und steigen dann in eine biblische Geschichte ein. Für alle, die jetzt abwinken – sorry Leute, die Geschichten sind spannend. Und eben keine alten Hüte. Sonst würde es ja zwischenmenschlich viel besser funktionieren, zum Beispiel mit der Vergebung, dem Verzeihen und der Entschuldigung. Jedenfalls klappt unseren Kindern immer mal wieder der Unterkiefer herunter, wenn sie von der Heilung des Gelähmten hören. Oder der Jahreslosung, die daran erinnert,

dass Gott uns ein neues Herz schenken kann. Was für den Laien nach Transplantation klingt, ist nichts anderes als die Gabe einer neuen Haltung. Nicht hartherzig zu sein zum Beispiel. Ungerechtigkeiten nicht mit neuen Ungerechtigkeiten zu bekämpfen. Was Gott, was Christus und die biblischen Überlieferungen verlangen, ist oft die Härte. So hart, dass es bis heute nicht einfach ist, seinem Gegenüber einen Fehler oder noch Schlimmeres nachzusehen. Viele machen um eine Entschuldigung einen Bogen wie eine Katze um den Waschtrog.

Wir wollen das besser machen, so der Plan. Mal sehen, was daraus wird. Die knappe Stunde in der Kirche ist nicht nur eine kleine Auszeit, sondern eine Bereicherung unseres Alltags. Auch die Gemeinschaft ist ein Segen und spürbar für alle. Und: die Kinder beten das „Vaterunser“. Auswendig, klarer Fall. Das haben sie ihren Eltern manchmal voraus. Aber darum geht es nicht. Etwas auswendig zu können, nützt nicht viel, wenn es nicht „im Herzen verankert“ ist. Genau das jedoch wollen wir: Gottes Liebe in unseren Herzen festhalten. Aber mit Schmackes, bitte ...

Ihnen allen wünschen wir eine fröhliche Ferienzeit, bleiben Sie behütet, denken Sie aneinander mit Güte, und wenn Ihnen eine Laus über die Leber läuft – kein Problem, ihre Leber kann eine ganze Menge Läuse aushalten.

*Christiane Baumann und
das Apfelbäumchen-Team*



Bestattungen

***Erika Baum
Werner Göbel
Dieter Kuntze***

Taufen

***Mathilda Klose
Antonia Marigona Kröger***

Taufen anlässlich der Konfirmation

***Hannah Seewald
Chantal Paulke
Malte Prill
Domenic Zimmer***



Konfirmationen

***Anna Göpfert
Julienne Reiser
Jasmin Troitsch
Katharina Böhmer
Lena Hellwig
Frowine Meinel
Juri Messenböck
Rouven Lenk***



*Jesus sagt: Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen
und die Meinen kennen mich*

Joh 10,14





Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90
12526 Berlin-Bohnsdorf
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

www.bestattungshaus-pripke.de

TAG & NACHT **676 42 13**

Abschied mit Liebe ...



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

Aus Worten können Wege werden

TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

www.telefonseelsorge.de

Service rund um *H*aus und *G*ärten

und Kleintransporte



Bernd Liebig



Buntzelstraße 60 • 12526 Berlin-Bohnsdorf

Tel./Fax: (0 30) 9 93 23 48 • Mobil: (01 72) 3 97 27 53

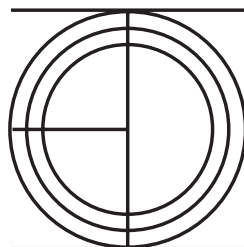
Wichtig für die Ferienzeit:

Ich betreue Haus und Hof auch während Ihrer Abwesenheit.
Gerne beantworte ich Ihnen Fragen nach meinen Leistungen!

TECCO-Systems

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



TECCO-Systems

E-Mail: norbert.waehmer@tecco-systems.de

Schulweg 5
15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20

Fax: 03 37 36 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

www.tecco-systems.de

GEBURTSTAGE

***Allen Geburtstagskindern der Gemeinde herzliche Segenswünsche
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!***

*Ja, ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet.
Ich will es tun, ich will heben und tragen und erretten.*

Jesaja 46,4

Geburtstage im August

01.08. Dr. Barbara Seidel-Kahle	81
01.08. Inge Freyer	82
02.08. Ilse Jankowsky	102
03.08. Helga Weinert	84
03.08. Ruth Göpfert	89
09.08. Brigitte Sachse	84
09.08. Peter Schweizer	90
10.08. Brigitte Jacob	84
11.08. Hildegard Richter	89
12.08. Erwin Herdegen	70
12.08. Alfred Baum	84
14.08. Irmgard Hampel	84
15.08. Eva Klappstein	81
15.08. Harri Schönebeck	81
24.08. Armin Baranowski	86
24.08. Ursula Brönstrup	93
25.08. Ursula Raeder	86
25.08. Gertrud Pöschel	105
26.08. Gerhard Döring	82
27.08. Eva Köhler	82
27.08. Anita Marggraf	83
27.08. Horst Zscherpel	92
31.08. Maria Krieger	93

Geburtstage im September

06.09. Thea Joksch	83
07.09. Robert Woinowsky	75
08.09. Peter Werner	75
09.09. Gisela Schönebeck	83
11.09. Dr. Klaus Steinike	85
11.09. Elfrida Haschke	89
12.09. Brigitte Tuppek	80
12.09. Gerda Fischer	90
14.09. Prof. Dr. Klaus-Dietrich Gandert	92
16.09. Siegrid Helemann	70
16.09. Dagmar Rader	80
17.09. Monika Mannsfeld	70
17.09. Dr. Renate Schipke	75
17.09. Eberhard Fischer	81
17.09. Renate Rill	87
19.09. Peter Werner	75
23.09. Rüdiger Röhl	75
23.09. Klaus Hohmann	80
24.09. Ingeburg Kempny	82
24.09. Anneliese Hinkel	91
26.09. Dr. Helmut Dorn	91
27.09. Siegbert Strehlow	80
28.09. Heide Deutscher	81
28.09. Ingeburg Kühne	81
28.09. Gertraut Petzold	86
29.09. Ursula Kehr	81



Genannt werden 2017 die Jahrgänge:

1947 (70), 1942 (75) und ab 1937 (ab 80 aufwärts)

Stand der Daten: 27.06.2017 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt: Hannelore Conrad

Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

Reihersteg 36, 12526 Berlin
Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955
www.kirche-bohnsdorf.de
ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de

Bankverbindung: KKVA Berlin-Süd-Ost,
IBAN: DE70 5206 0410 0103 9015 56 BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: KG Bohnsdorf-Grünau

Pfarrer

Ulrich Kastner, Baderseestraße 8,
12527 Berlin, Tel.: 030 / 674 38 81
Sprechzeiten:
Do 18:00–19:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Büro Baderseestraße 8

Baderseestraße 8,
12527 Berlin-Grünau
Sprechzeit:
Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr
Pfarrer Kastner: Do 18:00–19:00 Uhr
Telefon: 030 / 674 38 81

Friedenskirche Grünau

Don-Ugoletti-Platz
(Am Ende der Eibseestraße),
12527 Berlin

Küsterin/Gemeindebüro

Karin Spitzer, Reihersteg 36,
12526 Berlin
Sprechzeit: Do 14:00–16:00 Uhr und
Fr 10:00–12:00 Uhr
Telefon: 030 / 676 10 90
ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de

Dorfkirche Bohnsdorf

Dorfplatz
12526 Berlin

Haus- und Kirchwart

Fridolin Bodach, Reihersteg 36,
12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90

Gemeindeheim Reihersteg
(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim),
Reihersteg 36
12526 Berlin

**Ev. Forscherkindergarten
APFELBÄUMCHEN**

Leiterin: Christiane Baumann
Neptunstraße 10, 12526 Berlin
Telefon/Fax: 030 / 676 37 80
apfelbohnsdorf@gmx.de
www.apfel-bohnsdorf.de

Gemeindehaus Baderseestraße
Baderseestraße 8
12527 Berlin

ADRESSEN

Christenlehre

Im Grünauer Gemeindehaus,
Baderseestraße 8:

Montag

15:45–16:45 Uhr: 1.–3. Klasse
17:00–18:00 Uhr: 4.–6. Klasse

Im Bohnsdorfer Gemeindeheim,
Reihersteg 36:

Dienstag

15:50–16:50 Uhr: 1.–3. Klasse
17:00–18:00 Uhr: 4.–6. Klasse

Kontakt, Infos und Anmeldung:
Katechetin Roswitha Beetz,
Telefon: 030 / 6 72 06 60
Mail: r.beetz@kkljos.de

Während der Schulferien findet
keine Christenlehre statt.

Konfirmanden

Donnerstag

16:00 Uhr: ÄLTERE
Gemeindeheim Reihersteg
17:00 Uhr: JÜNGERE
Gemeindehaus Baderseestraße

Junge Gemeinde

Gemeindeheim Reihersteg
Wir treffen uns immer am
Donnerstag um 19:30 Uhr.

Gemeindekirchenrat

Pfarrer Ulrich Kastner (Vors.)
Thomas Langguth (stellv. Vors.)
Detlef Schönrock (stellv. Vors.)
Sitzung nach Absprache

Bibelgespräch

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden 2. Montag im Monat, 19:00 Uhr
Kontakt:
Ruth Heyroth, Telefon: 674 79 44
Horst Weinert, Telefon: 674 77 33

Hauskreis

1. und 3. Mittwoch im Monat
um 20:00 Uhr, Ort nach Absprache
Kontakt: hauskreisgrueboh@gmx.de
oder die Gemeindebüros

Treffpunkt Gemeinde/ Geburtstagscafé

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Kirchenchor

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden Freitag, 19:00 Uhr

Frauenhilfe

Gemeindeheim Reihersteg 36
nach Absprache

Seniorencafé

Gemeindeheim Reihersteg 36
Jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

Diakoniekreis

Gemeindehaus Baderseestraße 8
nach Absprache

Kirchenmäuse

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Mittwoch, 16:30 Uhr (mtl. na. Vereinb.)
Für Kinder von 3 bis 5 Jahren.
Interessenten wenden sich bitte
an das Büro Baderseestraße 8,
Telefon: 030 / 6 74 38 81

02.08.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
09.08.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
16.08.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
	Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé Baderseestraße	15:00 Uhr
17.08.	Frauenhilfe Reihersteg	15:00 Uhr
23.08.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
30.08.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
06.09.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
09.09.	Tag des offenen Denkmals Friedenskirche	10:00–18:00 Uhr
13.09.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
18.09.	Bibelgesprächskreis Baderseestraße	19:00 Uhr
20.09.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
	Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé Baderseestraße	15:00 Uhr
21.09.	Frauenhilfe Reihersteg	15:00 Uhr
27.09.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
28.09.	Lesung Jürgen Israel Friedenskirche	19:30 Uhr
31.10.	Reformationsfest FEZ	15:17 Uhr

*Die Redaktion gratuliert unserer K inderseiten-A utorin
Nicole Rouchdi herzlich zur Geburt der Tochter Leyla
und bittet für Eltern und K ind um Gottes Segen.*

Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressenteil S. 28). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

GEMEINDEKREISE

Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé
Gemeindehaus, Baderseestraße 8

15:00 Uhr

16.08.2017

Die Welt des Klangs in Grünau, Maja Dethloff

Das geplante Sommerkonzert von den Herren Klaus Zegenhagen und Helmut Mittag muss aus Krankheitsgründen leider verschoben werden. Wir hoffen auf einen neuen Termin.

Dafür wird im August die Klangtherapeutin Frau Maja Dethloff aus Bohnsdorf zu uns kommen. Sie arbeitet nach der Methode von Peter Hess.

„Der Ton der Klangschale berührt unser Innerstes, er bringt die Seele zum Schwingen. Der Klang löst Spannungen, mobilisiert Selbstheilungskräfte und setzt schöpferische Energien frei.“ Peter Hess

Seien wir gespannt auf die Wirkungen der Klangschalen und lernen etwas Neues kennen.

U. Steinike

20.09.2017

Das Leben im Benediktinerorden (2. Teil), Katharina Schridde

Seniorencafé Bohnsdorf
Gemeindeheim, Reihersteg 36

14:00 Uhr

August/September

02.08. Unnützes Wissen über Tiere - z.B. Der Maikäfer heißt in den USA Junikäfer

09.08. Musikalisches Sommerfest mit dem Duo Cornelius

16.08. Redewendungen des Mittelalters - z.B. eine Eselsbrücke bauen

23.08. Lutherquiz

30.08. Geburtstagsfeier des Monats August

06.09. Spielenachmittag

13.09. Gedächtnistraining

20.09. Unnützes Wissen – skurrile Fakten, die man nicht vergisst –

z. B. Das Wort Frankreichtour enthält alle Vokale in der alphabetischen Reihenfolge a – e – i – o – u

27.09. Geburtstagsfeier des Monats September

Änderungen vorbehalten

Neu-Byzanz in Grünau Macht und Pracht



Tag des offenen Denkmals 2017

Sonnabend, den 9. September

Öffnungszeiten: 10–18 Uhr

Ev. Friedenskirche Berlin-Grünau

Don-Ugoletti Platz

Vortrag: 11 Uhr

Neu-Byzanz in Grünau.

Die Friedenskirche der Kaiserin.

Dr. Beat Wyss (Professor emer. für Kunstwissenschaft und Medientheorie)

Kinderprogramm: 11–17 Uhr

Malprogramm mit Götterspeise

Kinder entdecken Denkmal

Angebot für junge Leute: 13–18 Uhr

Fotografieren des Treibens in der Friedenskirche

Führungen: 12:30 Uhr, 17:30 Uhr

durch die Friedenskirche

Musik: 18 Uhr

Der Bürgerhauschor Grünau singt
unter der Leitung von Bettina Schmidt

Hören, Schauen und Mitmachen – Herzlich willkommen

Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

Pf. Ulrich Kastner